

feld. Von dort bis zum Bahnhofe Halle a. S. ist die Genehmigung von der preussischen Regierung schon vor längerer Zeit erteilt worden. Nach 10jährigem Betriebe der Bahn ist der hiesige Staat berechtigt, den Erwerb der auf seinem Gebiete liegenden Strecken beanspruchen zu können.

Aus dem Reich.
***Wahlberg (Elbe).** Am Sonnabend Nachmittag gingen in dieser Gegend mehrere schwere Gewitter mit starken Regenschauern nieder. Die Föhrelei Martinikirche wurde von zwei fast unmittelbar auf einander folgenden Blitzschlägen getroffen und brannten Wohn- und Kirchschiffgebäude vollständig nieder. Eine von den im Stalle befindlichen Kühen wurde vom Blitz getödtet. Die in der Wohnstube befindliche Familie des Föhrelei Jemisch blieb unverletzt. Weitere Blitzschläge zerstörten eine in der Nähe stehende Pappel und zwei Telegraphenmasten. — Mit dem Vorarbeiten zur Anlage der für diesen Kreis projectirten fünf Kleinbahnlinien ist der Bauvertrah Reichert in Berlin betraut worden. Die Vorarbeiten sollen in den nächsten Tagen bei Wahlberg beginnen. Als erste Linie ist der Bau der Strecke Wahlberg (Elbfahsen)—Winderberg—Duxdorf—Reichenhain—Esterwerda in Aussicht genommen.

In Schwerin l. M. erkrankte am Pfingstsonntage bei einer Rudersahrt auf dem Schweriner See zwei Mitglieder eines Rudervereins, die aus einem dem Ruderern nahen Boote heraussprangen, um sich durch Schwimmen zu retten. Das Boot schlug nicht um; die beiden Personen die in demselben geblieben waren, wurden gerettet. — Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich in K. H. S. bei den Arbeiten zur Wiedererrichtung der Hofkirche der Firma Lappe. In Folge Zerreißen einer Kette wurden zwei Arbeiter die Köpfe vom Rumpfe getrennt. — In Stendal versetzte ein dreizehnjähriger Knabe mit einer brennenden Cigarre einem sechsjährigen Mädchen das Haar. Die Cigarre fiel in den Haaren des Kindes und entzündete die Kleider. Das Kind ist den Brandwunden erlegen. — Auf dem Rittergute Kirchhohn bei Jannowitz sind in Folge Brandstiftung alle Gebäude, 500 Schafe, 30 Pferde und Kinder verbrannt. — Ein eigentümlicher Unglücksfall ereignete sich in Waldsiedel (Pfalz). Dort löste der Turnverein zum ersten Male in diesem Jahre wieder auf dem Sommerturnplatz. Als das Turnen am Ende war, wollte der 19 Jahre alte Turner Anton Pfleger den Weg abschneiden und sprang deshalb den Abhang am Turnplatz hinab. Er wußte nicht, daß sich eiserne Staketen befanden. Er sprang in eine Stakete hinein, wobei ihm diese in die Brust drang und das Herz durchbohrte, so daß Pfleger auf der Stelle todt zusammenfiel. — Ein Waffenschmied in Wahlhausen war vom dortigen Schöffengericht zu 150 M. Geldstrafe verurtheilt worden, weil er mit Armin gefärbte Extraktwürstchen an einen Händler in Dresden verkauft hatte. Seine Berufung wurde vom der Strafkammer verworfen. Diese war zwar der Ansicht, daß das Färbemittel an sich als unschädlich anzusehen sei, meinte aber, daß dessen Benutzung strafbar sei, weil das Publikum über die Beschaffenheit getäuscht werde.

Vom Ausland.
In Tripoli und in dem demnachbarten Badoorte Sidmal richtete am Sonnabend ein Orkan mit darauffolgendem Wollenbruch colossale Schäden an; viele Häuser sind unter Wasser gesetzt, alle Culturländer vernichtet. — Wie aus New gemeldet wird, wurde dort der Großindustrielle, Commerzienrath Leo Strobel im Saale des Adelclubs von einer Französin Namens Delarue, zu der er in Beziehungen gestanden hatte, mit Schwefelsäure überfallen; es handelt sich um einen Raubact.

Vermischtes.
Ergreifende Bilder aus dem Elend der Großstadt entrollen die Berichte über die Thätigkeit des Berliner Vereins zum Schutze der Kinder vor Ausnutzung und Mißhandlung. Dem Vereine ist es schon in einigen Fällen gelungen, jenen bedauernswürthen Kindern, um die es sich bei seiner Thätigkeit handelt, eine andere Heimath unter besseren Verhältnissen zu schaffen. So hansen im Norden Berlins in einer elenden Wohnung 5 Kinder, die Mutter ist todt, der Vater, ein noch junger Mann, behauptet, keine Arbeit finden zu können und verläßt die Kinder oft auf mehrere Tage. Das älteste 14jährige Mädchen, welches die Mutter mit in die Ehe gebracht hatte, hält Haus, so gut sie kann. Monatlang erbeten sie sich ihr bißchen Essen, da ist das 14jährige Mädchen eines Tages davongelaufen. Mit Hilfe des Vormundes wurde es aber wieder aufgefunden und in einen Dienst gebracht. Den Bemühungen des Vereins ist es gelungen, die beiden jüngsten Kinder in ein Waisenhaus zu schaffen und die Uebrigen bei mittelbigen Deuten unterzubringen. — Ein armes Mädchen hatte sich, nachdem sich die ältere Schwester aus Furcht vor der bösen Stiefmutter 4 Stod hoch aus dem Fenster gestürzt hatte und die jüngere Schwester unter eigentümlichen Verhältnissen gestorben war, gleichfalls aus Furcht vor der Stiefmutter in die Sproe gestürzt, war aber gerettet worden. Das Kind hat Aufnahme in einer Diensthöten-Erziehungsanstalt bei Berlin gefunden. — Auf der Waldenammer Brücke wurde allabendlich ein in Lumpen gehülltes hjähriges schwächliches Mädchen von einem Orgeldreher angehalten, bei den Vorübergehenden Gaben zu erbeten. Eine Recherche durch Stadtmissionare ergab, daß das kleine Mädchen von dem Orgeldreher gemiethet war. Das Mißleid für das arme stierende Kind soll so groß gewesen sein, daß der Mann auf den Durchschnittsverdienst von täglich 20 M. rechnen konnte. Seine Häuslichkeit war fast wohlhabend zu nennen. Seinen Sohn ließ er gut erziehen. Der Verein hat die Sache dem Polizeipräsidenten gemeldet und nun ist dem Manne sein gutes Geschäft gestört worden. — Ein Gegenstück hierzu ist das folgende: Die Eheleute S. im Süden

der Stadt haben 2 Knaben im Alter von 6 und 5 Jahren. Beide Eltern sind gewerbsmäßige Diebe, die Frau auch Berufsbeiberin, die 2 Jahre lang die Stadtmision ausgenutzt und dann die Methodistengemeinde heimgesucht hat. Sie gab sich an, „eheliche“ zu sein, während sie in Wahrheit mit ihrem Manne zusammen lebte, wenn er nicht im Zuchthause saß. Die Kinder wurden systematisch zum Stehlen und Betriegen erzogen. Auf ihren Betheilgängen nahm sie meistens noch ein kleines elendes, gemiethetes Kind mit. Sie hatte sehr viel Geld, fand stets mittelbige Menschen, und Augenzeugen berichtigten, wie die Familie es sich nach des Tages Mühen Abends bei keineswegs frugalem Abendbrot wohlschmecken ließ und sich über das Mißleid der Leute lustig machte. Auch hier hat der Verein eingegriffen. Den Bemühungen des juristischen Mitgliedes des Vorstandes ist es gelungen, daß den Kindern am Amtsgericht I ein Vormund gestellt wurde.

Wegen Unterschlagung von 168000 Rubel Staatsgeldern wird von den russischen Behörden der Cassirer der Schatzkammer der Kreisstadt Laik im Gouvernament Petrikau, Namens Dmitriy Koblomitsch Dmitriew rechtlich verfolgt. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß sich der Debraudant, in dessen Begleitung sich eine etwa 25 jährige corpulente Dame befindet, nach Deutschland gewandt hat, um die russischen Wertpapiere hier umzuwechseln, so sind die Bank- und Wechselinstitute durch Vermittlung des Berliner russischen Generalconsulats von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt worden. Gleichzeitig wurden die deutschen Polizeibehörden unter Uebermittlung je einer Photographie des Fälschlichen ersucht, auf ihn zu fahnden. Nach dem Sterbeprotokoll ist der ungetreue Beamte 35 Jahre alt, von hoher Gestalt, hat braunliche Gesichtsfarbe, graue Augen und gebogene Nase. Als besonderes Kennzeichen wird angegeben, daß seine Finger an den Enden auffallend große Verdickungen aufweisen.



Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 23. Mai 1899.
***Sidlyenort.** Prinz und Prinzessin Friedrich August von Sachsen haben mit den drei Prinzenöhnen Sidlyenort wieder verlassen, um sich nach Dresden zu begeben, wo aus Anlaß des Geburtsfestes des Prinzen Friedrich August am Donnerstag ein größeres Diner stattfindet.
***Breslau.** Antik wird gemeldet: Ostern Nachmittags 4 Uhr der von Wlogan kommende Personenzug auf dem Freiburger Bahnhof den am Geleise aufgestellten Preisbock um; hierbei wurden 9 Personen leicht verletzt. Der Materialschaden ist gering.
***Strandung.** In Folge Reißens des Seiles bei der Donaufähre in Hörmannsdorf schlug die Fähre um, wobei 14 Personen ertranken.
***Daag.** Nach längerer Besprechung haben sich die ersten Delegirten der Großmächte über die Wahl der Commmissionsvorsitzenden geeinigt. Heute Vormittag fand eine Versammlung aller erster Delegirten im Palais des Völs statt, um Allen von den gestern getroffenen Vereinbarungen Kenntniß zu geben. Heute Mittag traten die Delegirten zu einer Plenarsitzung zusammen, um die Vereinbarungen formell anzunehmen. Die erste Commission, die um 10 Uhr zusammentreten sollte, wird erst um 4 Uhr Nachmittags die Sitzung abhalten.
***Daag.** Der Correspondent des „Reuterschen Bureau“ hat die verschiedenen Vorschläge der Großmächte über ihre Ansichten betr. die Friedensconferenz befragt. Die Vorschläge haben sich sämmtlich in hoffnungsvollem Sinne ausgesprochen.
***Daag.** Nach der offiziellen Aße sind von den deutschen Vertretern in die erste Commission entsendet worden: Professor Dr. Freiherr v. Stengel, Oberst von Grob genannt von Schwarzhoff und Kapitän z. See Siegel. Der zweiten Commission gehören dieselben und Professor Dr. Jörn an, der dritten Professor Jörn, Oberst von Grob und Kapitän Siegel. Von Seiten Oesterreichs sind der ersten Commission ausgehellt Oberstleutnant von Ruz-pach und Korvettenkapitän Graf Soltz, der zweiten Votschaltersath Weyer von Zpos, Professor Dr. Lammasch und die Herren von Ruz-pach und Graf Soltz; der dritten Votschalters Graf von Weltesheim, Gesandter von Oloislang und Professor Dr. Lammasch.
***Plymouth.** Gestern Abend kenterte hier ein Bergungsschiff mit acht Personen. Die Mannschaft eines zur deutschen Kreuzerflotte „Arcona“ gehörigen Bootes sprang sofort über Bord und rettete Alle.
***Washington.** Das Staatsdepartement bestätigt den Inhalt eines hier bekannt gegebenen Telegrammes aus Manila, nach welchem eine amerikanische Commission den Philippinos ein Regierungssystem ähnlich dem auf Cuba bestehenden angeboten hat. Die Verwaltung soll von militärischem Charakter sein, wenigstens solange die Lage nicht endgültig geregelt ist.
***Krasnan.** Der Wasserstand der Wolga ist ungewöhnlich hoch. Mehrere Stadtheile, die unter dem Wasser

liegen, sind durch Erdwölle gefährdet, deren Durchbruch man jetzt befürchtet. In diesem Falle ist eine Ueberschwemmung eines Theiles der Stadt unausweichlich, weshalb große Aufregung herrscht. Es sind Vorkehrungen getroffen. Im Kreis Jarosl sind einige Dörfer überfluthet.
***Johannesburg.** Präsident Kruger hat Botschaften in Händen, daß die Aebden hier verhafteten Engländer einen Anschlag gegen die Regierung von Transvaal bereits in's Werk gesetzt hatten.

5. Klasse 135. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 275 Mark gezogen worden. (Classe Gewinne der Nächste. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 23. Mai 1899.

Table with 5 columns: 5000, 4000, 3000, 2000, 1000. It lists lottery numbers and their corresponding prizes in Mark. The table is organized into several groups of numbers.

Die Gewinnvertheilung nach heute demigige Ziehung an 50000 Gewinnern: 1 & 200,000, 2 & 100,000, 1 & 100,000, 1 & 60,000, 1 & 10,000, 2 & 10,000, 13 & 6000, 261 & 3000, 292 & 1000.